

Ausgabe: **Nr. 24/2020**
Stand: **16.04.2020**

EVTZ Eurodistrict PAMINA | Europa:

Die Europäische Union möchte aus den Ausgangsbeschränkungen etwas koordinierter herauskommen, als sie in die Situation hineingegangen ist. Und dies sollte nicht sehr schwierig sein, wenn man das Chaos am Anfang der Krise betrachtet, als die "großen" Länder Deutschland und Frankreich das Signal des "Jeder-für-sich" gegeben haben.

Die Europäische Kommission hat deshalb am Dienstag eine ["Roadmap"](#) veröffentlicht, begleitet von einer Warnung, dass **"ein Mangel an Koordination bei der Aufhebung der Maßnahmen negative Auswirkungen für alle Mitgliedsstaaten haben und zu politischen Spannungen führen könnte"**.

Das Dokument legt drei Kriterien für Aufhebung der Beschränkungen fest: ein anhaltender Rückgang der Ausbreitung des Virus, ein Gesundheitssystem, das ausreichend ausgestattet ist, um mit einer Zunahme der Infektionen nach Aufhebung der Maßnahmen fertig zu werden, und eine ausreichende Testkapazität. Die Aufhebung der Einschränkungen sollte "schrittweise" erfolgen, wobei ältere und chronisch kranke Menschen länger geschützt werden sollten. **In allen Fällen müssen die Länder die Kommission über ihre Entscheidungen informieren.**

Schließlich empfiehlt die Roadmap eine bessere Koordinierung bei der Aufhebung der Kontrollen zwischen den Mitgliedstaaten und betont die **Priorität, die den Grenzgängern und Saisonarbeitern einzuräumen** ist. Was die Außengrenzen betrifft, so werden diese nicht vor dem 15. Mai wieder geöffnet (Quelle: DNA).

Im Rahmen der Bund-Ländereinigung hat Deutschland gestern eine Verlängerung der Grenzkontrollen um 20 Tage beschlossen.

Auf Ebene des **Oberrhein** wird die Abstimmung im Rahmen des Vertrags von Aachen stattfinden, wo der Ausschuss für grenzüberschreitende Zusammenarbeit unter Vorsitz von Amélie de Montchalin und Michael Roth diesbezügliche Maßnahmen treffen sollte.

Situation in Deutschland:

In **Deutschland** gibt es aktuell **130 450 bestätigte Fälle**, das sind 2 866 mehr als am Vortag (+ 2%). Rund **77 000 Menschen sind genesen** (+ 4 500). Es gab bisher insgesamt **3 569 Todesfälle** (+ 315). Damit gibt es aktuell **rund 49 900 aktive Fälle** (-1 800).

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat gestern mit den Ministerpräsidentinnen und -präsidenten der Länder über die **Verlängerung von Maßnahmen** beraten, die im Zuge der Corona-Pandemie ergriffen wurden.

"Wir müssen verstehen, dass wir so lange mit dem Virus leben müssen, wie es keine Medikamente und insbesondere keinen Impfstoff gibt", sagte die Kanzlerin. **Leitschnur des Handelns ist, alle Menschen in Deutschland so gut wie möglich vor Infektionen zu schützen.** In der Öffentlichkeit gilt wie bisher ein Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen Bürgerinnen und Bürgern. Aufhalten soll man sich in der Öffentlichkeit nur allein, mit einer weiteren nicht im Haushalt lebenden Person oder im Kreis der Angehörigen, die im eigenen Haushalt leben.

Um die Pandemie so schnell wie möglich in den Griff zu bekommen, gelte es Infektionsketten zu erkennen, sagte Merkel. Deshalb unterstützten Bund und Länder den Einsatz von digitalem **"contact tracing"**. Europäische und deutsche Datenschutzregeln werden

dabei eingehalten. Eine solche App soll von den Bürgerinnen und Bürgern freiwillig genutzt werden. Zudem warb die Kanzlerin für das Tragen von so genannten **Alltagsmasken** in der Öffentlichkeit - insbesondere im Öffentlichen Nahverkehr und beim Einkaufen.

Bund-Länder-Einigung zu Corona-Maßnahmen

— Generell gilt: Kontaktbeschränkungen bleiben bis 3. Mai bestehen —

WAS WIRD ERLAUBT?	WAS WIRD NOCH NICHT ERLAUBT?
<ul style="list-style-type: none"> · Öffnung von Geschäften bis 800 m² Verkaufsfläche* · Öffnung von Kfz- und Fahrradhändlern sowie Buchläden, unabhängig von der Verkaufsfläche* · Prüfungen der Abschlussklassen in den Schulen nach entsprechenden Vorbereitungen; ab 4. Mai schrittweise: Wiederaufnahme des Betriebs von Schulen und Hochschulen · Notbetreuung in den Kitas und Schulen für zusätzliche Berufs- und Bedarfsgruppen · Öffnung von Bibliotheken an Hochschulen* · Anpassung von Schutzmaßnahmen für Pflegeheime, Senioren- und Behinderteneinrichtungen nach lokalen Gegebenheiten <p style="text-align: right;"><i>*unter Auflagen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> · Öffnung von Restaurants, Bars, Kneipen sowie Hotels · Öffnung von Dienstleistungsbetrieben, bei denen körperliche Nähe unabdingbar ist; Ausnahme: Friseure können ab 4. Mai unter Auflagen öffnen · Regulärer Betrieb von Kindertagesstätten · Großveranstaltungen bis 31. August; Zusammenkünfte in Kirchen, Moscheen, Synagogen sowie religiöse Feierlichkeiten und Veranstaltungen · Private Reisen und Besuche, auch von Verwandten

© Bundesregierung

(Quelle und ausführliche Informationen: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/bund-laender-corona-1744306>)

Situation in Baden-Württemberg (MI) und Rheinland-Pfalz (PA):

Bisher gibt es in **Baden-Württemberg 25 881 bestätigte Fälle** (+ 1,7% zum Vortag | 235 / 100 000 Einwohner), **13 900 genesene Personen** (+ 800) und 802 Todesfälle (+ 35). Aktuell gibt es in **Rheinland-Pfalz insgesamt 5 087 bestätigte Fälle** (+ 1,7% zum Vortag | 125 / 100 000 Einwohner), **3 300 genesene Personen** (+ 200) und 87 Todesfälle (+ 10).

Im **Stadt- und Landkreis Karlsruhe** befinden sich aktuell 72 Betroffene in stationärer Behandlung, davon 17 beatmet.

	Positiv getestet	Todesfälle	genesen	Kumuliert (von gesamt)
Kreis Germersheim	120	2	51	67 (120)
Kreis Karlsruhe	839	45	486	636 (1 167)
Kreis Rastatt	434	16	354	213 (583)
Kreis Südliche Weinstraße	134	1	92	41 (134)
Kreis Südwestpfalz /	20	0	/	/

VG Dahn				
Stadt Baden-Baden	149	mit LK RA erfasst	mit LK RA erfasst	mit LK RA erfasst
Stadt Karlsruhe	328	mit LK KA erfasst	mit LK KA erfasst	mit LK KA erfasst
Stadt Landau	65	0	32	33 (65)

Kumuliert: grün (sinkend), rot (steigend)

Stand 15.04.2020 (Quellen: Internetseiten der Kreise und der Länder)

Situation in Frankreich:

Am 15. April 2020 zählte **Frankreich 106 206 bestätigte Infektionsfälle** (+ 2 415). **10 643 Menschen sind** im Krankenhaus an dem Virus **gestorben** (+ 524). **6 457 Personen werden beatmet** (- 91), **30 955 durften das Krankenhaus verlassen** und in ihre Häuser zurückkehren (+ 2 224). **6 524 Menschen sind in den EHPAD verstorben** (+ 924).

Neuer Rekord bei den Todesfällen in Frankreich, die 1.000er-Marke wurde überschritten: Die Coronavirus-Epidemie hat seit Anfang März in Frankreich mindestens **17 167 Todesfälle** verursacht, davon 6 524 in Pflegeheimen. Die Zahl der Todesopfer entspricht **1 438 zusätzlichen Todesfällen** im Vergleich zur Zählung am Montagabend, **das ist die höchste tägliche Todesrate seit Beginn der Epidemie. Sie betrifft zunehmend die EHPAD.**

Erstes ermutigendes Zeichen: Die Zahl der Menschen auf den Intensivstationen geht immer mehr zurück. Zum ersten Mal ist der Rückgang der Zahl der in die Intensivstationen eingewiesenen Personen innerhalb von 24 Stunden mehr als signifikant, d.h. **273 Personen weniger.**

Da **COVID 19 weiterhin präsent** ist, sollten die **Maßnahmen noch nicht aufgehoben werden.** Am 15. April 2020 waren in Frankreich noch **31 779 Personen wegen COVID 19 hospitalisiert**, dies zeigt einen Rückgang der der hospitalisierten Personen (- 513) im Vergleich zu einer **wachsenden Zahl von Personen, die entlassen werden (+2 224).**

Situation im Grand Est

Am 15. April befanden sich in der **Region Grand Est 4 877 Personen aufgrund COVID 19 im Krankenhaus (- 116)**, davon **833 beatmet** (- 39). **5 324 Personen** durften das **Krankenhaus wieder verlassen**, nachdem ihr Zustand als stabil eingeschätzt wurde. Es gab insgesamt **2 249 Todesfälle.**

Diejenigen, die in **Grafiken und Statistiken** eintauchen möchten, können [das ausgezeichnete tägliche Dashboard der ARS Grand Est](#) konsultieren. Das bestehende epidemiologische Überwachungssystem umfasst die Stadtmedizin (Verein SOS Médecins), medizinische und soziale Einrichtungen, einschließlich der EHPAD, sowie Gesundheitseinrichtungen (Besuche in der Notaufnahme, Krankenhausaufenthalte, Einweisungen auf der Intensivstation und Heimkehr) und beinhaltet die Sterblichkeitsraten in Krankenhäusern, medizinischen und sozialen Einrichtungen und der Allgemeinbevölkerung aufgrund aller medizinischer Ursachen auf der Grundlage von Sterbeurkunden. Die Daten werden täglich aktualisiert und analysiert.

Es ist anzumerken, dass es wegen der Aktualisierung der Patientenakten nach dem langen Osterwochenende zu nachträglichen Dateneingaben im SI-VIC gekommen ist. Daher sind die in den nächsten Tagen beobachteten Schwankungen mit Vorsicht zu interpretieren.

Situation im Elsass:

Am 15. April befanden sich im Département **Bas-Rhin 1 073 Personen im Krankenhaus**, davon **234 beatmet** (- 16). **1 125 Personen**, deren Gesundheitszustand als zufriedenstellend beurteilt wurde, wurden **aus dem Krankenhaus entlassen** und konnten in ihre Häuser zurückkehren. **388 Personen sind gestorben** (+ 13).

Tabelle auf der nächsten Seite

Seit 1. März 2020	Fälle im Krankenhaus	Schätzung nach Behandlungen (1)	in Reanimation	Todesfälle (2)	aus dem KH entlassen
Bas-Rhin	1 073	1 125	234	388	1 125
Haut-Rhin	1 021	1 429	133	610	1 384
Total	2 094 (-69)		367 (-33)	998 (+13)	2 509 (+187)

(1) Krankenhauseinweisung in der Notaufnahme bei Verdacht auf COVID-19 pro 10 000

(2) EHPAD: Einrichtungen für pflegebedürftige, alte Menschen (Zahlen nicht verfügbar)

Quellen: www.grand-est.ars.sante.fr; www.santepubliquefrance.fr/maladies-et-traumatismes/maladies-et-infections-respiratoires/infection-a-coronavirus

Issue : **N° 24/2020**

Date : **16.04.2020**

**GECT Eurodistrict
PAMINA | Eu-
rope :**

L'Union européenne aimerait sortir du confinement avec un peu plus d'ordre qu'elle n'y est entrée. Et ce ne sera pas très difficile, tant la pagaille a régné au début de la crise, les « grands » États français et allemand donnant le signal du chacun-pour-soi.

La Commission européenne a donc publié mardi une [« feuille de route »](#) accompagnée d'un avertissement : un "**manque de coordination dans la levée des mesures risque d'avoir des effets négatifs pour tous les États membres et d'entraîner des frictions politiques.**"

Le document fixe trois critères pour le déconfinement : baisse prolongée de la propagation du virus, système de santé suffisamment équipé pour faire face à une hausse des infections après la levée des mesures, et capacités de test suffisantes. La levée des restrictions doit être "graduelle", et les personnes âgées et des malades chroniques maintenus confinés plus longtemps. **Dans tous les cas, les pays devront informer la Commission de leurs décisions.**

Elle recommande enfin une meilleure coordination sur la levée des contrôles entre pays membres, insistant **sur la priorité à donner aux transfrontaliers** et aux travailleurs saisonniers. Quant aux frontières extérieures, elles ne rouvriront pas avant le 15 mai (source : DNA).

L'Allemagne a décidé hier de prolonger de 20 jours les contrôles aux frontières.

Au niveau du Rhin supérieur, la concertation aura lieu dans le cadre du Traité d'Aix-la-Chapelle, où le comité de coopération transfrontalière co-présidé par Amélie de Montchalin et Michael Roth devrait prendre des mesures dans ce sens.

**Situation en
Allemagne :**

En Allemagne, il y a actuellement **130 450 cas confirmés**, soit **2 866** de plus que la veille (+ 2 %). **77 000 personnes se sont rétablies** (+ 4 500). Jusqu'à présent, il y a eu un total de **3 569 décès** (+ 315). **Cela signifie qu'il y a actuellement environ 49 900 cas actifs** (- 1 800).

Hier, la chancelière Angela Merkel a discuté avec les Ministerpräsident des Länder de l'extension des **mesures prises dans le cadre de la pandémie de Corona**.

"Nous devons comprendre que nous devons vivre avec le virus tant qu'il n'y aura pas de médicaments et surtout pas de vaccins", a déclaré la Chancelière. **Le principe directeur est de protéger au mieux toutes les personnes en Allemagne contre l'infection.** En public, une distance minimale de 1,5 mètre entre les citoyens continuera à s'appliquer. En public, on doit être seul, avec une autre personne ne vivant pas dans le ménage ou avec des parents vivant dans le même ménage.

Afin de maîtriser la pandémie le plus rapidement possible, il est nécessaire d'identifier les chaînes d'infection, a déclaré Mme Merkel. Pour cette raison, le gouvernement fédéral et les Länder ont soutenu l'utilisation de la "**recherche des contacts**" numérique. Les réglementations européennes et allemandes en matière de protection des données seront respectées. Une telle application devrait être utilisée volontairement par les citoyens. La chancelière a également encouragé le port de masques dits de tous les jours en public, notamment dans les transports publics et lors des achats.

Etat fédéral et Länder s'accordent sur les mesures corona

Les mesures de confinement s'appliquent jusqu'au 3 mai inclus

QU'EST-CE QUI EST AUTORISÉ ?

Ouverture des magasins de moins de 800m² de superficie de vente
 Ouverture des concessions de voitures, des magasins de vente de vélo, les librairies – indépendamment de la superficie de vente
 Ouverture des classes qui préparent à un examen après préparation spécifique et à partir du 4 mai ouverture progressive des classes de manière générale
 Accueil d'urgence dans les crèches et classes pour des professions particulières
 Ouverture des bibliothèques dans les écoles supérieures
 Mesure de protection spécifique pour les EHPAD

QU'EST-CE QUI N'EST PAS ENCORE AUTORISÉ ?

Ouverture des restaurants, bars et hôtels
 Ouverture des services dans lesquels il y a trop de promiscuité, à l'exception des salons de coiffure qui peuvent à compter du 4 mai ouvrir en respectant certains critères
 Le fonctionnement régulier des crèches
 Des manifestations de masse jusqu'au 31 août, des rassemblements dans les églises, mosquées, synagogues ainsi que les fêtes religieuses
 Voyage privé et visite de proche dans la famille

(Source et informations détaillées : <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/bund-laender-corona-1744306>)

Situation au Bade-Wurtemberg (MI) et en Rhénanie-Palatinat (PA) :

À ce jour, on dénombre **25 881 cas confirmés** dans le Bade-Wurtemberg (+ 1,7 % par rapport à la veille | 235 / 100 000 habitants), **13 900 personnes guéries** (+ 800) et **802 décès** (+ 35). En Rhénanie-Palatinat, on compte actuellement **5 087 cas confirmés** (+ 1,7 % par rapport à la veille | 125 / 100 000 habitants), **3 300 personnes guéries** (+ 200) et **87 décès** (+ 10).

Dans la **ville et le Landkreis de Karlsruhe**, 72 patients sont actuellement en traitement hospitalier, dont 17 sont ventilés.

	Testés positif	Décès	Guérie	Cumulé (de total)
Kreis Gernersheim	120	2	51	67 (120)
Kreis Karlsruhe	839	45	486	636 (1 167)
Kreis Rastatt	434	16	354	213 (583)
Kreis Südliche Weinstraße	134	1	92	41 (134)
Kreis Südwestpfalz / VG Dahn	20	0	/	/
Stadt Baden-Baden	149	Compté avec LK RA	Compté avec LK RA	Compté avec LK RA
Stadt Karlsruhe	328	Compté avec LK KA	Compté avec LK KA	Compté avec LK KA
Stadt Landau	65	0	25	40 (65)

Cumulé : vert (diminution), rouge (augmentation)

État: 15.04.2020 (Sources: Sites internet des Kreise et Länder)

Situation en France :

Au 15 avril 2020 la **France** comptait **106 206 cas confirmés** (+2 415), **10 643 décès** à l'hôpital (+ 524), **6 457 personnes en réanimation** (-91), **30 955 retours à domicile** (+2 224). **6 524 décès** en EHPAD (+924).

Nouveau record de décès en France, la barre des 1000 décès est dépassée : L'épidémie de coronavirus a fait au moins **17 167 morts** depuis début mars en France, dont 6 524 dans des maisons de retraites médicalisées. Ce bilan correspond à **1 438 décès supplémentaires** par rapport au décompte de lundi soir, **soit le plus important bilan quotidien depuis le**

début de l'épidémie. Il touche de plus en plus les EHPAD.

Premier signe encourageant : ne baisse plus importante des personnes admises en réanimation. Pour la première fois, la baisse du nombre de personnes admises en réanimation diminue de manière plus que significative en 24h, soit **273 personnes** en moins.

Le covid 19 toujours présent, il ne faut pas encore lever les mesures. Le 15 avril 2020, **31 779 personnes** étaient toujours hospitalisées en France pour covid 19, soit une baisse du nombre de personnes hospitalisées (- 513), contre un nombre croissant de retours à domicile plus important (+2 224).

Situation dans le Grand Est (NA) :

Au 15 avril, **4 877 personnes** sont hospitalisées pour Covid-19 dans le Grand Est (- 116), dont **833 en réanimation (-39)**. **5 324 personnes** sont sorties d'hospitalisation, leur état de santé ayant été considéré comme rassurant. **2 249 personnes** sont décédées.

Pour ceux qui souhaitent se plonger dans les **graphiques et les statistiques**, consulter [l'excellent tableau de bord quotidien de l'ARS Grand Est](#). Le dispositif de surveillance épidémiologique mis en place couvre la médecine de ville (associations SOS Médecins), les établissements médico-sociaux dont les EPAHD, les établissements sanitaires (passages aux urgences, hospitalisations, admissions en réanimation et soins intensifs et retours à domicile) et inclut la surveillance de la mortalité à l'hôpital, dans les établissements médico-sociaux et en population générale toutes causes médicales confondues à partir des certificats de décès. Les données sont actualisées et analysées tous les jours.

A noter qu'on observe ce jour un rattrapage des saisies des données dans SI-VIC qui correspond à la mise à jour des dossiers des patients suite au week-end prolongé de Pâques. Par conséquent, les variations observées ces prochains jours doivent être interprétées avec prudence.

Situation en Alsace :

Au 15 avril, **1 073 personnes** sont hospitalisées dans le Bas-Rhin, dont **234 en réanimation (- 16)**. **1 125 personnes** sont d'ores et déjà **sorties d'hospitalisation**, leur état de santé ayant été considéré comme rassurant. **388 personnes** sont décédées (+13).

Depuis le 1 ^{er} mars 2020	Hospitalisé covid 19	Actes médicaux (1)	Réanimation – soins intensif covid 19	Personnes décédées (2)	Personnes sorties de l'hôpital
Bas-Rhin	1 073	1 125	234	388	1 125
Haut-Rhin	1 021	1 429	133	610	1 384
Total	2 094 (-69)		367 (-33)	998 (+13)	2 509 (+187)

(1) SOS Médecins pour suspicion de COVID-19 – (pour 10 000 actes)

(2) EHPAD : établissement d'hébergement pour personnes âgées dépendantes – chiffres non disponibles

Sources : www.grand-est.ars.sante.fr; www.santepubliquefrance.fr/maladies-et-traumatismes/maladies-et-infections-respiratoires/infection-a-coronavirus